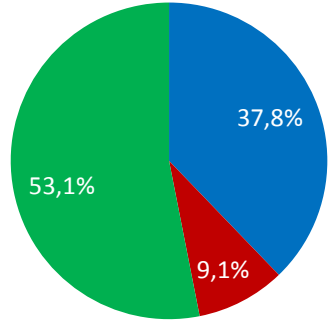




Im März 2016 beschäftigten wir uns mit der Wahrnehmung der Arbeit der Österreichischen Regierung. Konkret haben wir nachgefragt, wie der staatliche Eingriff in den persönlichen Freiraum, der Schutz von persönlichen Daten und der Umgang mit der Flüchtlingsproblematik wahrgenommen wird.

Wie sehr hat der Österreichische Staat Ihrer Meinung nach in der Vergangenheit Eingriff in den persönlichen Freiraum genommen?

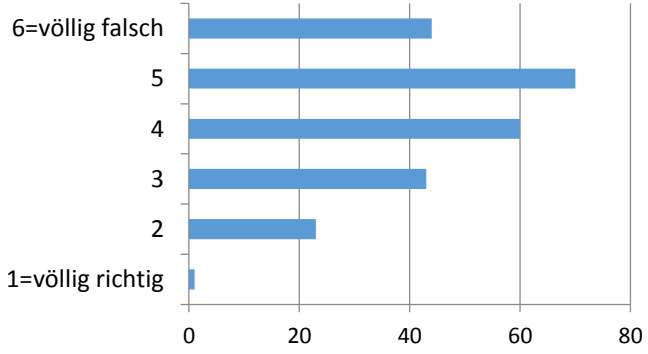
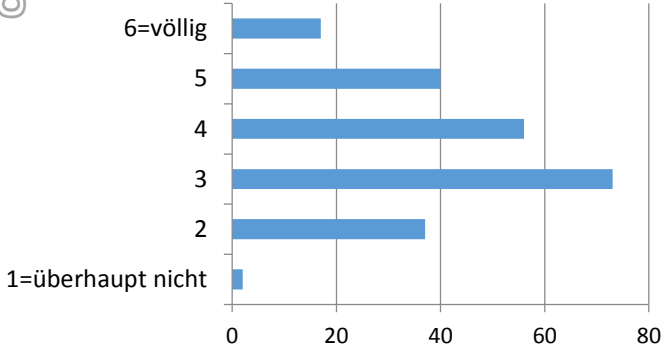


■ eher zu viel ■ eher zu wenig ■ gerade richtig

© www.wu.ac.at/mcore

Wie sehr glauben Sie ist der Schutz von persönlichen Daten in Österreich gewährleistet?

Wie verhält sich Ihrer Meinung nach die österreichische Regierung im Umgang mit der Flüchtlingsproblematik?



- Die Wahrnehmung in Bezug auf den Datenschutz ist breit gestreut. Etwas mehr fühlen sich eher geschützt als ungeschützt.
- Übrigens: Die Eingriffe in den persönlichen Freiraum durch Vorschriften und Verbote werden gleichermaßen der Österreichischen Regierung (47,6%) und der EU (52,4%) zugeschrieben.
- Im Umgang mit der Flüchtlingsproblematik wird der Regierung kein überragendes Zeugnis ausgestellt - nur 28% denken, dass das Verhalten der Regierung eher richtig als falsch ist.

241 TeilnehmerInnen (48.1% weiblich) haben unsere „im Fokus“ – Umfrage beantwortet - darunter 69.7% Studierende. Das durchschnittliche Alter betrug 27.27 Jahre (Standardabweichung 8.32) und die Haushaltsgröße im Schnitt 2.56 Personen (Standardabweichung 1.61).

**Sie wollen in Zukunft auch an Im Fokus teilnehmen? Ein E-Mail an [mcore@wu.ac.at](mailto:mcore@wu.ac.at) genügt.**